



Geschäftsbericht 2015



AUF UNS FAHREN SIE AB

Graz-Köflacher Bahn und Busbetrieb GmbH



Mag. Franz Weintögl
Generaldirektor



Peter Kronberger
Prokurist
Bereich Eisenbahn



Mag. Dieter Monsberger
Prokurist
Bereich Controlling



Peter Schartel
Prokurist
Bereich Autobus

Inhalt

Bericht der Geschäftsführung	3
Bericht des Aufsichtsrates	7
Lagebericht	9
Bilanz zum 31.12.2015	21
Gewinn- und Verlust-Rechnung	25
Anlagenspiegel	29
Anhang zur Bilanz und G&V-Rechnung	33
Bestätigungsvermerk	45

A large, light blue graphic of a globe with a grid of latitude and longitude lines, centered on the page.

Bericht der Geschäftsführung



Mag. Franz Weintögl
Generaldirektor

GKB weiter im Spitzenfeld!

Das Jahr 2015 wurde erneut zu einem ausgesprochen guten Ergebnisjahr für die GKB. Vor allem die Entwicklung des Bereiches Schienenpersonenverkehr ist besonders erfreulich. Die jüngste Studie des VCÖ (Verkehrsclub Österreich) hat die GKB von 19 Regionalbahnen österreichweit zur zweitbesten Eisenbahn gekürt. Seit 2001 kam es durch den S-Bahn-Ausbau in der Steiermark immerhin zu einem Fahrgastzuwachs von fast 2 Mio. pro Jahr alleine bei der GKB. Der VCÖ führt weiter aus, dass die Nachfrage nach Regionalbahnen auch weiterhin deutlich zunimmt. Umso wichtiger ist es aus seiner Sicht, dass das Angebot weiter ausgeweitet wird und eine Modernisierung stattfindet. Zum einen braucht es häufigere Verbindungen, um auf die flexibleren Arbeitszeiten und Arbeitszeitmodelle reagieren zu können. Zum anderen wäre das Streckennetz auszubauen. Vor allem in stark wachsenden Ballungsräumen ist der Ausbau des Bahnnetzes sehr wichtig, um Engpässe zu vermeiden. Abschließend hält er fest, dass gemäß Klimavertrag von Paris bis zum Jahr 2050 eine erdölfreie Mobilität hergestellt sein muss. (Quelle: Bahnunternehmen, VCÖ 2016)

Wir setzen uns gerade mit diesen Themen bereits seit mehreren Jahren intensiv auseinander. Gemeinsam mit der technischen Universität Graz, dem Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie und dem Land Steiermark wurde ein Langfristkonzept zur Weiterentwicklung der Infrastruktur Schiene der GKB entwickelt. Dabei standen die Verkehrsleistungsziele im Vordergrund, die mit möglichst geringen Investitionsmitteln umzusetzen sind. Dafür wurde seitens TU Graz eine interaktive Planung entwickelt, die Variablen wie Bevölkerungsentwicklung, Haltestellenveränderung, Mobilität usw. darstellt. Die Studie kommt dabei zum Resultat, dass in einer weiteren Ausbaustufe ein Halbstundentakt sinnvoll ist. Weiters wird die Elektrifizierung der GKB-Strecke auch kostenseitig als empfehlenswert angesehen.

Der Modernisierung des Fahrparks tragen wir damit Rechnung, dass neben den neuen Triebwagen auch neue Lokomotiven für bestehende Doppelstockgarnituren beschafft werden. Im Busbereich erreicht man durch stetige Reinvestitionen sogar ein Durchschnittsalter des Fuhrparks von rd. 4 Jahren. Im Bereich Infrastruktur konnte ein weiteres Finanzierungsübereinkommen in

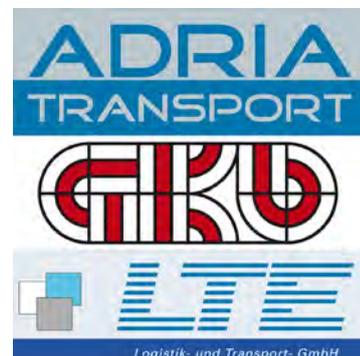


Abstimmung mit der Langfristplanung der GKB abgeschlossen werden. Die Schwerpunkte liegen hier vor allem in der Erhöhung der Sicherheit des Bahnbetriebes mit dem Schwerpunkt Eisenbahnkreuzungen.

Es bleibt demnach weiterhin spannend und die Entwicklungsmöglichkeiten im Bereich öffentlicher Verkehr stellen sich äußerst positiv dar. Dazu ist ein gutes Umfeld bestehend aus dem Eigentümer, den Vertretern des Eigentümers, den Vertretern der Belegschaft und vor allem einer motivierten und leistungsbereiten Belegschaft unabdingbar. Für die gemeinsame erfolgreiche Entwicklung der GKB haben wir den besonderen Dank des Aufsichtsrates stellvertretend für das gesamte Team gerne entgegengenommen und möchten uns diesem auch gerne anschließen.

Das Jahr 2015 ist besonders geprägt durch den Verkauf von 50% der Anteil an der Güterverkehrstochter LTE Logistik- und Transport- GmbH an das deutsche Unternehmen Rhenus. Die Rhenus-Gruppe ist ein weltweit operierender Logistikdienstleister mit einem Jahresumsatz von 4,6 Mrd. EUR. Mit mehr als 26.000 Beschäftigten ist Rhenus an über 500 Standorten präsent. Die Geschäftsbereiche Contract Logistics, Freight Logistics, Port Logistics sowie Public Transport stehen für das Management komplexer Supply Chains und für innovative Mehrwertdienste. Die LTE selbst ist bereits in sieben Ländern außerhalb Österreichs vertreten. Mit der Beteiligung von Rhenus soll nunmehr der Bereich Güterverkehr mit Schwerpunkt Mittel- und Osteuropa verstärkt ausgebaut werden.

Starten wir gemeinsam mit Freude und Ehrgeiz ins neue Jahr!







Bericht des Aufsichtsrates



Mag^a. Elisabeth Landrichter
AR-Vorsitzende

Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2015 die ihm nach Gesetz und Satzung übertragenen Aufgaben wahrgenommen und die Geschäftsführung der Graz-Köflacher Bahn und Busbetrieb GmbH (GKB) zeitnah und kontinuierlich überwacht. Wir haben uns dabei vom Vorstand ausführlich über die Geschäftspolitik, grundsätzliche Fragen der Geschäftsführung und Unternehmensplanung sowie über bedeutsame Geschäftsvorfälle unterrichten lassen und uns mit diesem darüber beraten.

Sitzungen des Aufsichtsrates fanden im Geschäftsjahr 2015 am 27. März, am 29. Juni, am 9. September und am 21. Dezember statt. Am 20.1.2015 fand zusätzlich eine außerordentliche AR-Sitzung statt. Des Weiteren wurde eine Bilanzausschusssitzung des Aufsichtsrates der GKB am 29. Mai einberufen, wo der einstimmige Beschluss gefasst wurde, dem Aufsichtsrat die Bilanzen mit der entsprechenden positiven Empfehlung des Bilanzausschusses vorzulegen. Weiters wurde am 21. Dezember eine Bilanzausschusssitzung zum laufenden Geschäftsjahr 2015 abgehalten.

In den Sitzungen wurde über den Geschäftsverlauf sowie über wesentliche Vorgänge im Unternehmen berichtet. Einen weiteren Schwerpunkt der Aufsichtsratsarbeit bildeten Entscheidungen über die von der Geschäftsführung vorgelegten Investitionsprogramme in den Bereichen Infrastruktur und Absatz als eine der wesentlichen Grundlagen, um die Wettbewerbsfähigkeit des Absatzbereiches nachhaltig zu stärken.

Der Einzelabschluss und der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2015 sowie die Lageberichte wurden durch Mag^a. Lorena Macourek-Schuschnig, Kanzlei Mag. Anton Androsch, Steuerberatung und Wirtschaftsprüfung, Wien, geprüft. Die Prüfung hat nach ihrem abschließenden Ergebnis keinen Anlass zu Beanstandungen gegeben. Der Abschlussprüfer hat daher bestätigt, dass der Einzelabschluss und der Konzernabschluss sowie die Lageberichte den gesetzlichen Bestimmungen entsprechen. Dem Ergebnis der Abschlussprüfung schließt sich der Aufsichtsrat an.

Der Aufsichtsrat dankt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Graz-Köflacher Bahn und Busbetrieb GmbH für ihre wertvolle Unterstützung und ihre engagierte Mitarbeit.

Für den Aufsichtsrat

Mag^a. Elisabeth Landrichter
Vorsitzende



Lagebericht



Lagebericht gem. §§ 243 UGB

der Graz-Köflacher Bahn und Busbetrieb GmbH für das Geschäftsjahr 2015.

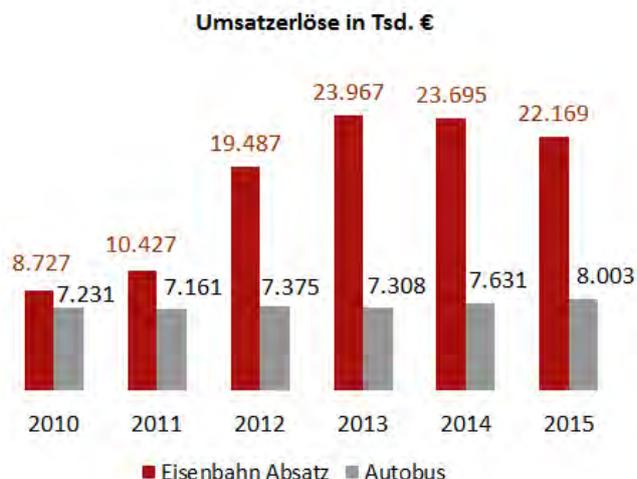
1. Bericht über den Geschäftsverlauf und die wirtschaftliche Lage

a) Geschäftsverlauf

Die Ergebnisentwicklung der GKB verlief auch im Jahr 2015 äußerst positiv. Das Fahrplanangebot im Personenverkehr wird sowohl bei Bahn als auch bei Bus gut angenommen. Die Fahrgaststeigerung im Schienenpersonenverkehr in den letzten 5 Jahren ergeben insgesamt beinahe 27%. Im Bereich Güterverkehr kommt es zu einem weiteren Rückgang der Beförderungsmengen auf dem eigenen Streckennetz. Die GKB kann durch unterschiedliche Leistungen am Markt Aufträge lukrieren und damit Nebenerlöse steigern.

Zur günstigeren Kostenentwicklung tragen unter anderem auch deutlich geringere Treibstoffpreise bei. Einige Instandhaltungsmaßnahmen in der Position Hochbau- und Bahnerhaltungsaufwendungen mussten wegen Budgetkürzungen in das nächste Jahr verschoben werden.

Das Finanzergebnis enthält einen Teil des Verkaufserlöses von 50% der Anteile an der LTE Logistik- und Transport- GmbH an Rhenus Beteiligungen International GmbH.



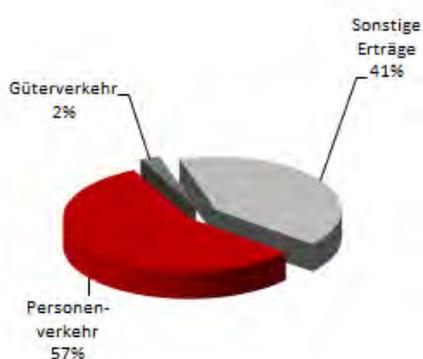
Der Rückgang der Umsatzerlöse liegt vor allem an geringeren Güterverkehrserlösen im Vergleich zum Vorjahr. Wegen der Abraumverkehre im Zuge des Baus des Koralmtunnens waren diese vorübergehend angestiegen. Somit pendeln sie sich auf einem weiterhin guten Niveau ein. Der Sprung vom Jahr 2011 auf 2012 ist auf eine Umgliederung des Verkehrsdienstvertrages mit dem Bund zurückzuführen. Weiterhin stetig steigen die Umsatzerlöse im Busbereich.

Der günstigere Treibstoffpreis führte zu Verminderungen der Aufwendungen für Material und bezogene Fremdleistungen. Nachträgliche Budgetkürzungen durch den Bund ließen die Infrastrukturerhaltungsaufwendungen sinken, da

Projekte in Folgejahre verschoben werden mussten. Die Personalaufwendungen stiegen im Wesentlichen aufgrund von Kollektivvertragsanpassungen sowie einer Steigerung der Mitarbeiteranzahl.

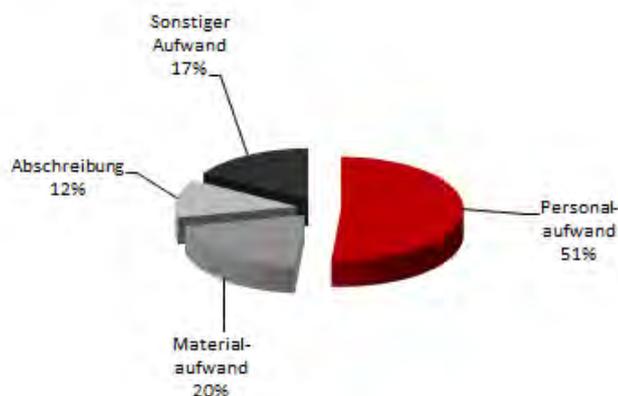
Der Betriebserfolg des Jahres 2014 mit € 5,0 Mio. konnte im Jahr 2015 mit € 3,3 Mio. nicht erreicht werden. Im Gegenzug stieg das Finanzergebnis durch den Verkauf der LTE an Rhenus von € 6,3 Mio. auf € 9,3 Mio. an. Das Vorjahr enthielt bereits hohe Gewinnausschüttungen der Tochtergesellschaften.

Der Jahresüberschuss hat sich durch den Verkauf der LTE steigern können. Waren es im Jahr 2014 bereits erfreuliche € 11,9 Mio. konnte die GKB im Jahr 2015 einen Jahresüberschuss von € 12,6 Mio. erzielen.



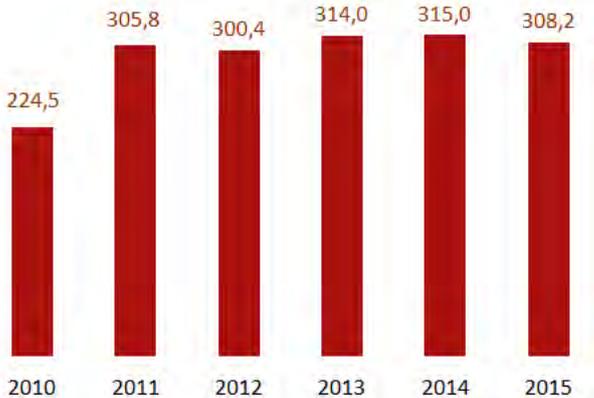
Die Haupterlösquelle der GKB ist mit beinahe 60% der Bereich Personenverkehr. Der Güterverkehrssektor ist auf dem eigenen Streckennetz weiterhin rückläufig. Die sonstigen Erträge, die auch Zuschüsse für die Erhaltung und den Betrieb der eigenen Infrastruktur beinhalten, sind ebenfalls rückläufig. Im Verhältnis zur Anzahl der Mitarbeiter liegen die Gesamterlöse im Jahr 2015 bei € 123.378.- je Mitarbeiter, im Vorjahr waren es € 139.773.- je Mitarbeiter. Grund für den Rückgang sind deutlich geringere Erlöse im Bereich Güterverkehr.

Rund 50% der gesamten Aufwendungen sind durch Personalkosten verursacht. Die Abschreibungspositionen machen mittlerweile über 10% aus. Materialaufwand und Sonstiger Aufwand enthalten vorwiegend Erhaltungsleistungen für Infrastruktur und Fahrpark sowie Ausgaben für Treibstoff. Bricht man die Aufwendungen auf die Anzahl der Mitarbeiter herunter so ergibt sich folgendes Bild. Der Personalaufwand je Mitarbeiter steigt auf € 59.169.-, der Vorjahreswert lag bei € 58.083. Der Gesamtaufwand je Mitarbeiter sinkt weiterhin von € 127.168.- im Jahr 2014 auf € 115.397.- im Jahr 2015.



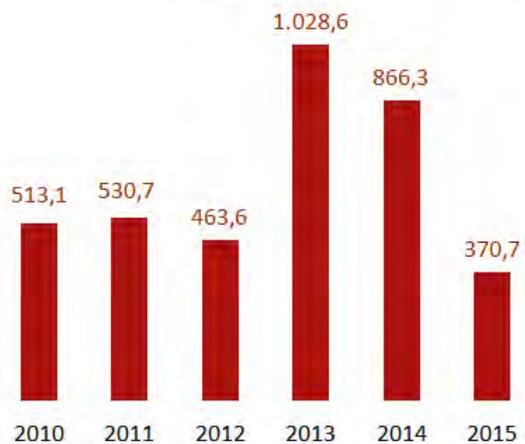


Sitzplatzkilometer Eisenbahn in Mio



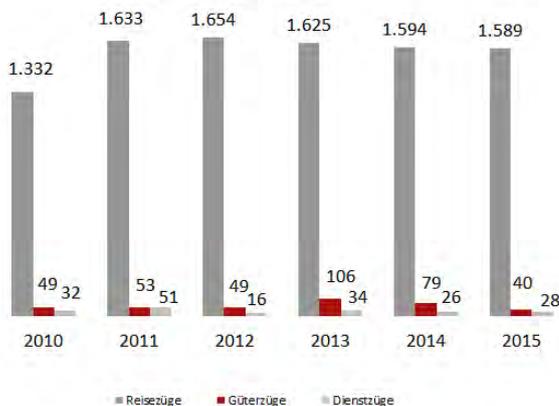
Die Reduktion der Sitzplatzkilometer resultiert aus einer Anpassung der Umläufe an die Fahrgastfrequenzen. In schwächer belasteten Zeiten konnte eine Umlafoptimierung umgesetzt werden.

Beförderte Gütertonnen Eisenbahn in Tsd.



Die beförderten Gütertonnen gehen im Jahr 2015 massiv zurück. Durch die neue Vertragssituation wurde die Anzahl der Züge reduziert. Aus diesem Grund sind einigen Kunden auf die Beförderung durch LKW's ausgewichen.

Zugkilometer in Tsd.



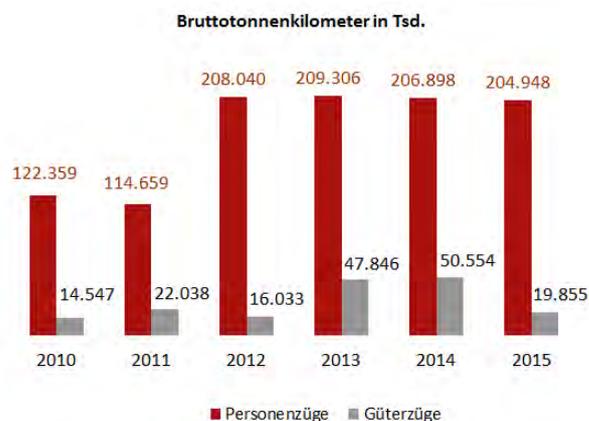
Die Reisezugkilometer entsprechen dem Vorjahreswert. Bei den Güterzugkilometern merkt man ebenfalls einen deutlichen Rückgang. Dienstzüge entwickeln sich je nach der Anzahl der Baustellen unterschiedlich.



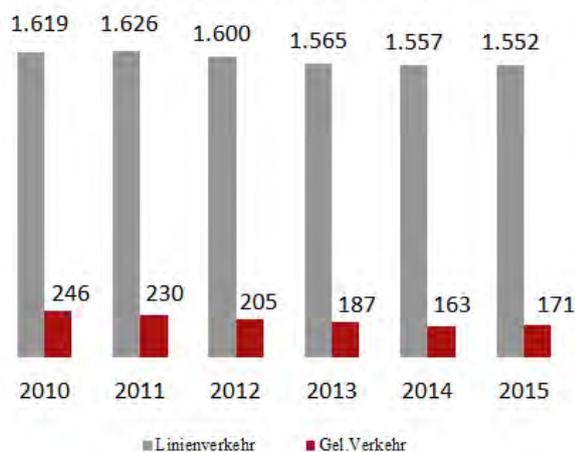
Die Bruttotonnenkilometer im Bereich Personenzüge sanken ebenfalls leicht, da eine Optimierung der Umläufe stattfand.

Die Bruttotonnenkilometer im Bereich Güterzüge sind wie aus oben angeführten Gründen stark zurückgegangen.

Der Sprung von 2011 auf 2012 entstand aufgrund eines Berechnungsfehlers, der auf das richtige Niveau korrigiert wurde.



Gefahrene Kilometer Autobus in Tsd.



Im Vergleich zu den Vorjahren entwickeln sich die gefahrenen Kilometer im Autobusbereich konstant. Die Gelegenheitsverkehre sind im Vergleich zu 2014 wieder leicht angestiegen. Der GKB-Busbereich war auch mit dem Transport von Flüchtlingen von Spielfeld zu diversen Auffanglagern in Österreich beauftragt.



b) Finanzkennzahlen

Die Eigenkapitalquote der GKB liegt aktuell bei einem Wert von rund 81%. Im Geschäftsjahr liegt weder eine Nettoverschuldung vor noch konnte eine fiktive Schuldentilgungsdauer rechnerisch dargestellt werden. Dasselbe trifft auch auf den Nettoverschuldensgrad zu. Die Verbesserung der Kennzahlen und die hohen Liquiditätsreserven sind aus dem operativen Ergebnis der Gesellschaft sowie aus dem Verkaufserlös der LTE zu begründen. Die zuvor beschriebenen Effekte lassen die Ergebnismarge, dem Verhältnis zwischen Jahresüberschuss zu Umsatzerlöse, auf 40% ansteigen. Auch die Bilanzsumme steigt von € 137,0 Mio. auf € 143,6 Mio. an. Dieselben Ursachen lassen die liquiden Mittel im Jahr 2015 auf € 26,7 Mio. kräftig ansteigen.

Die Eigenkapitalrendite liegt mit 14% beinahe am Vorjahreswert. Die Umsatzrentabilität sinkt im Jahr 2015 leicht auf 10,9% (2014: 16,1%) ab, da der Betriebserfolg mit € 3,3 Mio. geringer ausfällt, als im Jahr davor. Dieselbe Situation ergibt sich für die Gesamtkapitalrentabilität, die im Jahr 2015 3% (2014: 4,9%) ausmacht.

Trotz eines höheren Jahresüberschusses im Vergleich zu 2014 sinkt der Cash Flow aus dem Ergebnis von € 15,6 Mio. auf € 8,2 Mio. ab. Dies wird im Wesentlichen durch den Verkauf der LTE und dem damit zusammenhängenden Abgang des Anlagevermögens verursacht. Im Gegenzug dazu bleibt der Cash Flow aus dem operativen Bereich mit € 7,0 Mio. nahezu am Vorjahreswert. War der Cash Flow aus Investitionstätigkeiten im Vorjahr mit rund € 7 Mio. noch negativ, konnte dieser durch geringere Investitionen in die Infrastruktur und dem Verkaufserlös der LTE mit plus € 7,2 Mio. positiv dargestellt werden. Dies spiegelt sich auch in einem enormen Zugang an liquiden Mitteln in diesem Jahr wieder.

In den Eventualverbindlichkeiten sind Besicherungen in Zusammenhang mit der Beschaffung von Lokomotiven bei den Tochterunternehmen LTE und ADT enthalten. Durch den Einstieg von Rhenus bei der LTE reduzieren sich die Eventualverbindlichkeiten hier wieder auf den Anteil der GKB.

c) Bericht über Zweigniederlassungen und Tochtergesellschaften

Zweigniederlassung:

Die GKB besitzt keine Zweigniederlassungen.

Tochtergesellschaften:

1. LTE Logistik- und Transport- GmbH (LTE)

An der Gesamtstrategie der West-Ost-Ausrichtung der LTE Gruppe wird weiterhin festgehalten. Die Hauptrelationen bleiben die Achsen entlang der Donau aus Holland bis Rumänien – alternativ via Tschechien und der Slowakei – sowie der Hinterland-Verkehr von der Adria in Slowenien zu Terminals im südlichen Polen. Die Hauptprodukte der LTE-Gruppe sind dabei weiterhin Agrarprodukte, Hackgut, Erz, Holz, Diesel, Container sowie Automotive parts. Das gesamte auf der Karte in blau hinterlegte europäische Gebiet kann mittlerweile, mit Ausnahme Polen, selbstständig durch die LTE bedient werden. Im Jahr 2016 ist auch eine eigenständige Verkehrsaufnahme in Polen geplant. Die LTE-Gruppe bleibt weiterhin auf Erfolgskurs. Der Gesamtumsatz konnte



im Jahr 2015 nochmals um 9% auf insgesamt € 79,2 Mio. gesteigert werden. Das EGT des Vorjahres konnte jedoch nicht erreicht werden. Dies bleibt mit € 5,2 Mio. um 8,4% hinter dem Vorjahreswert. Grund dafür sind einerseits Preissenkungen am Markt sowie die kostenintensive Bearbeitung neuer Marktsegmente. Trotz des derzeit sehr hart umkämpften Güterverkehrsmarktes in Europa soll die Entwicklung des Unternehmens auch in den nächsten Jahren konstant gut verlaufen und erfreuliche Steigerungsraten verzeichnen.

Mit Mitte des Jahres stieg die Rhenus Beteiligungen International GmbH, ein Unternehmen der weltweit agierenden Rhenus-Gruppe, mit einem Anteil von 50% bei der LTE ein. Mit diesem neuen Partner soll vorwiegend der mittel- und osteuropäische Markt bearbeitet werden.

Die LTE-Gruppe steigerte die beförderten Gütertonnen im Jahr 2015 auf 7 Mio. und somit um beinahe 20% im Vergleich zum Vorjahr. Die gefahrenen Zugkilometer konnten ebenfalls gesteigert werden. Mit insgesamt 3,1 Mio.



Zugkilometern liegt der Wert im Jahr 2015 um mehr als 13% über jenem von 2014. Mit Ende des Jahres 2015 beschäftigt die LTE-Gruppe bereits 229 Mitarbeiter, das sind um 14 Mitarbeiter mehr als im Jahr davor.

Nachfolgende Tabelle zeigt die Entwicklung der LTE-Gruppe anhand einiger Zahlen:

	Beförderte Gütertonnen			Zugkilometer			Anzahl Mitarbeiter		
	2015	2014	2013	2015	2014	2013	2015	2014	2013
LTE AT	2.381.684	2.245.103	2.146.158	1.672.152	1.416.380	841.493	63	57	54
LTE NL	885.500	817.887	783.217	205.000	163.308	132.418	45	42	21
LTE SK	685.089	582.352	550.011	181.496	152.989	152.763	32	31	35
LTE CZ	1.164.229	828.067	945.659	402.230	318.471	313.381	26	27	29
LTE HU	1.387.753	1.386.096	1.078.821	683.338	724.400	576.000	50	46	37
LTE DE	0	0	0	0	0	0	5	4	4
LTE PL	0	0	0	0	0	0	2	1	0
LTE RO	495.054	31.069	0	5.258	1.410	0	6	7	0
LTE Gruppe	6.999.309	5.890.574	5.503.866	3.149.474	2.776.958	2.016.055	229	215	180
<i>Steigerung</i>		18,8%	7,0%		13,4%	37,7%		6,5%	19,4%

	Erlöse			EGT		
	2015	2014	2013	2015	2014	2013
LTE AT	58.284.476	58.926.561	55.921.195	2.724.850	2.516.963	2.398.671
LTE NL	11.148.190	8.293.962	3.882.660	-303.036	35.624	83.403
LTE SK	5.688.588	4.386.732	4.710.329	221.941	729.947	-190.333
LTE CZ	1.028.309	406.870	110.087	472.214	-44.108	77.686
LTE HU	96.463	78.084	71.425	1.980.102	2.313.867	1.894.908
LTE DE	173.188	618.645	25.153	75.206	263.714	262.710
LTE PL	2.499.577	0	0	34.066	2.905	0
LTE RO	300.844	0	0	10.330	-122.477	0
LTE Gruppe	79.219.635	72.710.854	64.720.849	5.215.673	5.696.435	4.527.045
<i>Steigerung</i>		9,0%	12,3%		-8,4%	25,8%

Legende: LTE Österreich (AT), LTE Slowakei (SK), LTE Tschechien (CZ), LTE Ungarn (HU), LTE Niederlande (NL), LTE Deutschland (DE), LTE Polen (PL), LTE Rumänien (RO)

2. Adria Transport d.o.o. (ADT)

Das Tochterunternehmen ADT setzt seine gute Entwicklung trotz Schwierigkeiten mit der slowenischen Infrastruktur im Jahr 2015 fort. Die Reparaturarbeiten nach dem Eisregen im Jahr 2014 hielten bis Mitte August 2015 an, was sich in ständigen Kapazitätsengpässen auf den intakten Routen widerspiegelte. ADT betreibt vorwiegend die Versorgung des Hafens Koper mit seinem Hinterland einerseits sowie durch Transporte zum Cargo Center Graz andererseits. Der Hauptfokus liegt dabei auf Ländern wie Italien, Österreich, Ungarn sowie Kroatien. In den jeweiligen Ländern kooperiert die ADT mit einem oder mehreren Partnern.

Bei einem etwas niedrigerem Umsatz im Vergleich zum Vorjahr i.H.v. €9,9 Mio. (2014: €10,7 Mio.) erwirtschaftet die ADT im Jahr 2015 erstmals ein Ergebnis von über €1 Mio. (Vorjahr €0,9 Mio.) Die Anzahl der Mitarbeiter stieg von 21 auf 23 an, wobei der Frauenanteil bei 5 Mitarbeiterinnen liegt.

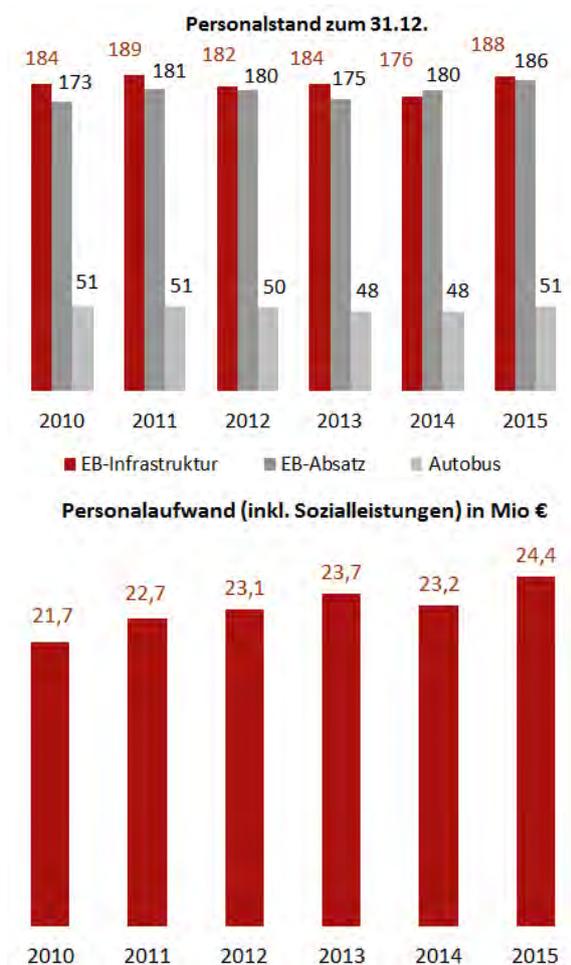
ADT beförderte im Jahr 2015 558.850 Gütertonnen, was einer Steigerung im Vergleich zu 2014 von plus 23% entspricht. Die Zugkilometer stiegen von 242.740 km im Jahr 2014 um 18% auf 287.581 km an. Im Jahr 2015 wurden bereits 921 Züge gefahren, im Jahr 2014 waren es noch 809 Züge.

Die Wachstumsprognosen der ADT sehen auch für die Zukunft sehr positiv aus. In den mittelfristigen Planungen geht man von jährlichen Steigerungsraten von 10-20% pro Jahr aus.

d) Personal

Die GKB hat per 31.12.2015 einen Mitarbeiterstand von 425, das sind um 21 mehr als zum 31.12. des vergangenen Jahres. Vor allem im Bereich Infrastruktur wurden Pensionierungen im vergangenen Jahr wieder nachbesetzt.

Die Gehaltsansätze wurden mit 01.07.2015 um 1,9%, mindestens jedoch um € 55,- erhöht. Mit selber Wirksamkeit wurden die Nebenbezüge mit Entgeltcharakter um 1,9% erhöht.





2. Bericht über die voraussichtliche Entwicklung und Risiken des Unternehmens

Im vergangenen Geschäftsjahr konnte für die Güterverkehrstochter LTE Logistik- und Transport- GmbH ein sehr interessanter strategischer Partner für Mittel- und Osteuropa gefunden werden. Die Rhenus Beteiligungen International GmbH, ein Unternehmen der weltweit agierenden Rhenus-Gruppe, hat sich mit 50% am Unternehmen beteiligt. Rhenus ist auf Bahnspeditionswesen spezialisiert, betreibt zahlreiche See- und Binnenhäfen sowie Güterterminals. Durch die Entsendung eines Geschäftsführers steigt Rhenus auch operativ in die Unternehmensführung mit ein. Die LTE-Gruppe hat auch das Jahr 2015 äußerst erfolgreich abgeschlossen.

In der zweiten Hälfte des Jahres 2015 wurde das Vergabeverfahren zur Beschaffung von 5 Diesellokomotiven als Ersatz der bestehenden Lokomotiven der Reihe DH 1500 begonnen. Zurzeit laufen Verhandlungen mit qualifizierten Bietern. Ein Zuschlag wird voraussichtlich in der zweiten Hälfte des Jahres 2016 erfolgen können.

Mit Beginn des Jahres 2016 konnte erfreulicherweise ein mittelfristiges Investitionsprogramm gemeinsam mit Bund und Land Steiermark abgeschlossen werden. Schwerpunkt dieses Programms ist die Erhöhung der Sicherheit des Eisenbahnbetriebes vor allem an Eisenbahnkreuzungen. Insgesamt werden in den Jahren 2015 bis 2019 € 22,5 Mio. investiert, wobei der Bund € 9 Mio., das Land Steiermark € 6 Mio. dazu beitragen. Die restlichen Mittel hat die GKB selbst aufzubringen. Unterstützt wurde dieses Projekt von der Schieneninfrastruktur-Dienstleistungsgesellschaft mbH.

Die Endabnahme der neuen Stadler-Fahrzeuge konnte mittlerweile vollständig erfolgen. Dies ist vor allem auf die produktive Zusammenarbeit bei der Mängelbehebung mit dem Hersteller zurückzuführen.

Nunmehr hat der Verfassungsgerichtshof in seinem Urteil festgehalten, dass die Verwaltungsbehörde für Regelungen von Kostenteilungsfragen in Zusammenhang mit Eisenbahnkreuzungen und für deren Durchsetzung zuständig ist. Damit ist die Kompetenzfrage geklärt und ein jahrelanger Prozess um die Durchsetzung der gesetzlich vorgeschriebenen Kostenteilung geht in eine weitere Runde.

Gemeinsam mit der technischen Universität Graz, dem Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie und dem Land Steiermark wurde ein Langfristkonzept zur Weiterentwicklung der Infrastruktur Schiene der GKB entwickelt. Dabei standen die Verkehrsleistungsziele im Vordergrund, die mit möglichst geringen Investitionsmitteln umzusetzen sind. Dafür wurde seitens TU Graz eine interaktive Planung entwickelt, die variablen wie Bevölkerungsentwicklung, Haltestellenveränderung, Mobilität usw. darstellt. Die Studie kommt dabei zum Resultat, dass in einer weiteren Ausbaustufe ein Halbstundentakt sinnvoll ist. Weiters wird die Elektrifizierung der GKB-Strecke auch

kostenseitig durchaus als empfehlenswert angesehen.

Die Kenntnis der Mitarbeiter der GKB betreffend des Vorhandenseins eines Compianceystems iwS sowie insbesondere des Code of Conduct wurde mittlerweile von allen Bereichen nachgewiesen. Die Abteilungsleiter werden laufend informiert bzw. Compliance-Themen in Quartalsbesprechungen vorgebracht. Die Akzeptanz ist dabei unternehmensweit gestiegen. Eine IT-Governance wurde unter Einbeziehung Externer erstellt, um für mehr Transparenz in dem Bereich zu sorgen und allfällige compliancerelevante Bereiche im IT-Bereich abzudecken. Der Aufbau eines Compliance Management beim Tochterunternehmen LTE hat Ende 2014 begonnen und wurde 2015 weitergeführt. Die wesentlichen internen Vorschriften sind bei LTE bereits vorhanden. In der Folge wurde eine eigenständige Compliance-Verantwortliche für die LTE eingesetzt. Für die Zukunft wird der Datenschutz mehr an Bedeutung erlangen, derzeit ist der Bereich für die GKB im akzeptablen Bereich.

Zum Thema Gleichbehandlung werden zahlreiche Maßnahmen mit den Schwerpunkten Vereinbarkeit von Beruf und Familie sowie Elternteilzeit gesetzt. Der Fokus liegt ständig auf der Erhöhung des Frauenanteils in allen Bereichen, die steigende Tendenz ist dabei sehr erfreulich. Die GKB setzt dabei beim Nachwuchs an und so war die Teilnahme an der Berufsfindungsolympiade an Mittelschulen – „mit der GKB spielerisch zum Traum-Lehrberuf“ – ein gelungener Versuch, die GKB vorzustellen.

Gemäß dem Revisionsplan wurden auch im Jahr 2015 einige Projekte im Unternehmen begleitet bzw. überprüft. Schwerpunkte wurden dabei auf die Tochtergesellschaft LTE, die Erweiterung des elektronischen Workflow sowie die gesamte Einkaufsabwicklung gesetzt. Die interne Revision kam bei allen Projekten einheitlich zum Beschluss, dass die untersuchten Prozesse in Ordnung sind.

Die seitens des Unternehmens festgestellten Risiken werden über das laufende Monitoring überwacht. Dabei wird das Risikomanagement als ein fortlaufender Prozess verstanden, in dem Planung, Umsetzung, Überwachung und Verbesserung kontinuierlich stattfinden. Derzeit bestehende Risiken werden nach Möglichkeit durch Gegenmaßnahmen weitestgehend reduziert.

Der Umfang der finanziellen Risiken im derzeit üblichen Geschäftsverlauf kann als gering eingestuft werden. Außergewöhnliche vertragliche Haftungsbedingungen bestehen nicht. Mit einem Kundenausfall ist nicht zu rechnen. Spekulative Finanzinstrumente kommen nicht zur Anwendung. Nach dem Bilanzstichtag sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten.



3. Bericht über Forschung und Entwicklung

Bei der GKB wird keine Forschung und Entwicklung betrieben.

Graz, am 22.05.2016

Der Geschäftsführer:

Mag. F. Weitz



Bilanz zum 31. Dezember 2015



AKTIVA			
	EUR	EUR	Vergleichs- zahlen 2014 TEUR
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und und ähnliche Rechte und Vorteile		257.219,00	150,00
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremdem Grund, davon Grundwert EUR 322.736,56 (31.12.2014: TEUR 320)	20.754.460,56		20.963,00
2. Gleisanlagen	4.453.765,00		4.738,00
3. Streckenausrüstung und Sicherungsanlagen	5.042.683,00		4.108,00
4. Betriebsmittel (Fahrzeuge)	45.653.547,00		50.057,00
5. technische Anlagen und Maschinen	1.384.056,00		1.500,00
6. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	1.510.363,00		1.348,00
7. geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	3.364.858,09		2.676,00
		82.163.732,65	85.390,00
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	918.206,22		1.836,00
2. Beteiligungen	450.029,38		450,00
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	5.000.000,00		5.000,00
4. sonstige Ausleihungen	3.418,05		4,00
		6.371.653,65	7.290,00
		88.792.605,30	92.830,00
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
Hilfs- und Betriebsstoffe	3.386.494,13		3.038,00
		3.386.494,13	3.038,00
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4.048.839,65		4.302,00
2. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	139.998,21		5.897,00
3. Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	249,00		0,00
4. sonstige Forderungen und Vermögens- gegenstände	20.229.085,20		18.233,00
		24.418.172,06	28.432,00
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		26.684.797,32	12.408,00
		54.489.463,51	43.878,00
C. Rechnungsabgrenzungsposten		312.432,76	352,00
		143.594.501,57	137.060,00



	EUR	EUR	PASSIVA Vergleichs- zahlen 2014 TEUR
A. Eigenkapital			
I. Stammkapital		4.000.000,00	4.000,00
II. Kapitalrücklagen			
1. gebundene		620.170,27	620,00
III. Gewinnrücklagen			
1. gesetzliche Rücklage	400.000,00		400,00
2. andere Rücklagen (freie Rücklagen)	14.418.082,28		14.418,00
		14.818.082,28	14.818,00
IV. Bilanzgewinn,			
davon Gewinnvortrag EUR 58.121584,20 (31.12.2013: TEUR 46.194,00)		70.693.636,66	58.122,00
		90.131.889,21	77.560,00
B. Kostenbeiträge von Dritten		31.911.241,52	33.409,00
C. Rückstellungen			
1. Rückstellungen für Abfertigungen	1.619.276,00		1.450,00
2. sonstige Rückstellungen	7.153.029,28		8.935,00
		8.772.305,28	10.385,00
D. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	10.549.226,91		12.440,00
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	4.490,39		0,00
3. sonstige Verbindlichkeiten, davon aus Steuern EUR 0,00 (31.12.2014: TEUR 0,00) davon im Rahmen der sozialen Sicherheit EUR 633709,73 (31.12.2014: TEUR 615,00)	2.014.282,19		2.913,00
		12.567.999,49	15.353,00
E. Rechnungsabgrenzungsposten		211.066,07	355,00
		143.594.501,57	137.062,00
Eventualverbindlichkeiten		10.921.261,00	17.692,00
davon gegenüber verbundenen Unternehmen EUR 5.866.042,00 (31.12.2014: TEUR 12.094)			





Gewinn- & Verlustrechnung



	EUR	EUR	Vergleichs- zahlen 2014 TEUR
1. Umsatzerlöse		30.213.269,90	31.351,00
2. andere aktivierte Eigenleistungen		250.037,21	451,00
3. sonstige betriebliche Erträge			
a) Erträge aus dem Abgang vom Anlagevermögen mit Ausnahme der Finanzanlagen	590.807,88		149,00
b) Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	439.500,00		1,00
c) übrige	<u>20.763.318,68</u>		<u>23.958,00</u>
		21.793.626,56	24.107,00
4. Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen			
a) Materialaufwand	- 5.140.687,86		- 7.208,00
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	- <u>4.959.505,22</u>		- <u>6.484,00</u>
		- 10.100.193,08	- 13.692,00
5. Personalaufwand			
a) Löhne	- 12.909.578,11		- 11.477,00
b) Gehälter	- 5.722.348,64		- 6.133,00
c) Aufwendungen für Abfertigungen	- 357.641,01		- 275,00
d) Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	- 5.444.977,87		- 5.347,00
e) sonstige Sozialaufwendungen	- <u>2.126,93</u>		- <u>2,00</u>
		- 24.436.672,56	- 23.233,00
6. Abschreibungen auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagevermögen	- <u>5.756.602,49</u>		- <u>5.724,00</u>
		- 5.756.602,49	- 5.724,00
7. sonstige betriebliche Aufwendungen			
a) Steuern, soweit sie nicht unter Steuern vom Einkommen fallen	- 88.673,06		- 91,00
b) übrige	- <u>8.578.337,22</u>		- <u>8.127,00</u>
		- 8.667.010,28	- 8.218,00
8. Betriebserfolg = Zwischensumme aus Ziffer 1 bis 7		3.296.455,26	5.042,00



		Vergleichs- zahlen 2014	
		EUR	TEUR
9.	Erträge aus Beteiligungen	325.000,00	6.085,00
10.	Erträge aus anderen Wertpapieren des Finanzanlagevermögens	38.062,50	13,00
11.	sonstige Zinsen und ähnliche Erträge davon aus verbundenen Unternehmen EUR 0,00 (2014: TEUR 0)	41.355,80	178,00
12.	Erträge aus dem Abgang von Finanzanlagen	8.873.460,78	-
13.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	- 31,88	- 2,00
14.	Finanzerfolg = Zwischensumme aus Ziffer 9 bis 13	9.277.847,20	6.274,00
15.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	12.574.302,46	11.316,00
16.	außerordentliche Erträge	6.958.680,00	3.051,00
17.	außerordentliche Aufwendungen	- 6.958.680,00	- 3.051,00
18.	außerordentliches Ergebnis	-	-
19.	Steuern vom Einkommen	- 2.250,00	612,00
20.	Jahresüberschuss = Jahresgewinn	12.572.052,46	11.928,00
21.	Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	58.121.584,20	46.194,00
22.	Bilanzgewinn	70.693.636,66	58.122,00





Anlagenspiegel



Anlagenposition	Anschaffungskosten Herstellungskosten 01.01.2015	Zugänge/ Anschaffungs- kostenminder- ungen	Abgänge	Umbuchungen
	EUR	EUR	EUR	EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Vorteile	688.323,51	73.233,28	0,00	133.441,46
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremdem Grund, davon Grundwert EUR 322.736,56 (31.12.2014: TEUR 320)	29.912.990,99	549.803,99	231.632,40	451.067,00
2. Gleisanlagen	10.693.199,79	3.789,23	0,00	120.309,36
3. Streckenausrüstung und Sicherungsanlagen	17.973.646,83	553.418,71	0,00	651.514,11
4. Betriebsmittel (Fahrzeuge)	106.856.807,28	720.305,08	3.212.631,28	28.669,46
5. technische Anlagen und Maschinen	3.231.709,83	30.617,30	0,00	0,00
6. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung, davon GWG	5.126.381,83 0,00	555.407,89 59.369,29	212.327,36 59.369,29	42.303,63 0,00
7. geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	2.684.458,06	2.115.748,18	0,00	-1.427.305,02
	176.479.194,61	4.529.090,38	3.656.591,04	-133.441,46
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	2.611.215,69		972.705,85	
2. Beteiligungen	450.029,38			
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	5.000.000,00	0,00		
4. sonstige Ausleihungen	3.748,20		323,64	
	8.064.993,27	0,00	973.029,49	
	185.232.511,39	4.602.323,66	4.629.620,53	



Anschaffungskosten Herstellungskosten 31.12.2015	Kumulierte Abschreibungen	Buchwert 31.12.2015	Buchwert 01.01.2015	Zuschreib- ungen	Abschreibungen des Geschäftsjahres
EUR	EUR	EUR	EUR		EUR
894.998,25	637.779,25	257.219,00	149.832,00		99.287,74
30.682.229,58	9.927.769,02	20.754.460,56	20.962.536,96		977.314,99
10.817.298,38	6.363.533,38	4.453.765,00	4.737.899,00		408.232,59
19.178.579,65	14.135.896,65	5.042.683,00	4.108.015,00		270.264,82
104.393.150,54	58.739.603,54	45.653.547,00	50.056.548,00		3.419.196,53
3.262.327,13	1.878.271,13	1.384.056,00	1.500.281,00		146.842,30
5.511.765,99	4.001.402,99	1.510.363,00	1.348.115,00		435.463,52
0,00	0,00	0,00	0,00		59.369,29
3.372.901,22	8.043,13	3.364.858,09	2.676.414,93		0,00
177.218.252,49	95.054.519,84	82.163.732,65	85.389.809,89		5.657.314,75
1.638.509,84	720.303,62	918.206,22	1.836.407,44		
450.029,38		450.029,38	450.029,38		
5.000.000,00		5.000.000,00	5.000.000,00		
3.424,35	6,30	3.418,05	3.741,90		
7.091.963,57	720.309,92	6.371.653,65	7.290.178,72		0,00
185.205.214,31	96.412.609,01	88.792.605,30	92.829.820,61		5.756.602,49





Anhang zur Bilanz und G&V-Rechnung



ANHANG zur Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung für 2015 der Graz-Köflacher Bahn und Busbetrieb GmbH

I. Erläuterungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

1. Allgemeines

Der vorliegende Jahresabschluss wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung sowie unter Beachtung der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, aufgestellt.

Der Jahresabschluss zum 31.12.2015 der Graz-Köflacher Bahn und Busbetrieb GmbH wurde nach den Vorschriften des Unternehmensgesetzbuches (UGB) in der derzeit geltenden Fassung aufgestellt. Die Gesellschaft ist als große Gesellschaft gemäß § 221 UGB einzustufen.

Die Erstellung des Jahresabschlusses erfolgte unter der Beachtung des Grundsatzes der Vollständigkeit.

Bei der Bewertung der einzelnen Vermögensgegenstände und Schulden wurde der Grundsatz der Einzelbewertung beachtet und eine Fortführung des Unternehmens unterstellt.

Dem Vorsichtsprinzip wurde dadurch Rechnung getragen, dass nur die am Abschlussstichtag verwirklichten Gewinne ausgewiesen wurden. Alle erkennbaren Risiken und drohenden Verluste wurden berücksichtigt.

Grundsätzlich wurden die bisher angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden auch bei der Erstellung des vorliegenden Jahresabschlusses beibehalten.

Zum Gegenstand des Unternehmens gehört unter anderem die Ausübung einer eisenbahnrechtlichen Konzession. Gemäß § 223 (4) UGB wurde die gesetzliche Gliederung für den Eisenbahnbetrieb im Anlagevermögen um eisenbahnspezifische Posten und auf der Passivseite um den Posten Kostenbeiträge von Dritten erweitert.

2. Anlagevermögen

a) Immaterielle Vermögensgegenstände

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten, vermindert um die planmäßigen Abschreibungen bewertet. Die planmäßigen Abschreibungen werden linear vorgenommen.

Folgende Nutzungsdauern werden den planmäßigen Abschreibungen zugrunde gelegt:

Software	3 Jahre
Rechte	20 Jahre



Wesentlichen dauerhaften Wertminderungen wird durch die Vornahme außerplanmäßiger Abschreibungen Rechnung getragen.

Selbst erstellte immaterielle Vermögensgegenstände werden nicht aktiviert.

b) Sachanlagen

Die Bewertung der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen. Geringwertige Wirtschaftsgüter bis zu einem Einzelanschaffungswert von EUR 400,00 werden im Jahr des Zuganges voll abgeschrieben. Die planmäßigen Abschreibungen werden linear entsprechend der voraussichtlichen wirtschaftlichen Nutzungsdauer vorgenommen.

Folgende Nutzungsdauern werden den planmäßigen Abschreibungen zugrunde gelegt:

Geschäftsgebäude und andere Baulichkeiten	15 – 50 Jahre
Tunnel und Durchlässe	20 - 80 Jahre
Gleisanlagen	15 - 25 Jahre
Streckenausrüstung und Sicherungsanlagen	10 - 25 Jahre
Betriebsmittel (Fahrzeuge)	5 - 30 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	10 - 15 Jahre
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	5 - 15 Jahre

Außerplanmäßige Abschreibungen werden zusätzlich vorgenommen, wenn voraussichtlich dauernde Wertminderungen, die über den nutzungsbedingten Werteverzehr hinausgehen, eintreten.

Die Herstellungskosten der selbst erstellten Anlagen enthalten neben den Einzelkosten Teile der Material- und Fertigungsgemeinkosten.

c) Finanzanlagen

Die Finanzanlagen werden mit den Anschaffungskosten bzw. den niedrigeren Börsenkursen am Bilanzstichtag angesetzt. Wesentlichen dauerhaften Wertminderungen wird durch die Vornahme außerplanmäßiger Abschreibungen Rechnung getragen.

d) Zuschreibungen

Der Gesamtbetrag der im Geschäftsjahr unterlassenen Zuschreibungen gliedert sich wie folgt:

	31.12.2015	31.12.2014
	EUR	EUR
Finanzanlagen	0,00	0,00

3. Umlaufvermögen

a) Vorräte

Die Bewertung der Hilfs- und Betriebsstoffe erfolgt zu Einstandspreisen. Für überdurchschnittlich lange lagernde Bestände wurden Abwertungen zwischen 10 % und 80 % vorgenommen.

**b) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände**

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind mit dem Nennbetrag angesetzt. Für dubiose Forderungen wurden Einzelwertberichtigungen in angemessenem Umfang gebildet.

c) Liquide Mittel

Die liquiden Mittel beinhalten den Kassenbestand sowie Guthaben bei Kreditinstituten.

4. Rückstellungen

Die Rückstellungen für die Abfertigung werden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen auf Basis eines Diskontierungszinssatzes von 1,00 % (2014: 2,00 %) unter Zugrundelegung der Berechnungsgrundlagen AVÖ 2008-P von Pagler & Pagler berechnet.

Die Ermittlung der Rückstellungen für Jubiläumsgelder erfolgt nach versicherungsmathematischen Grundsätzen unter Zugrundelegung eines Diskontierungszinssatzes von 1,00 % (2012: 2,00 %) und der Berechnungsgrundlage AVÖ 2008-P von Pagler & Pagler.

Die übrigen Rückstellungen werden unter Beachtung des Vorsichtsprinzips für alle im Zeitpunkt der Bilanzerstellung erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten nach vernünftiger unternehmerischer Beurteilung gebildet.

5. Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten sind mit dem Rückzahlungsbetrag angesetzt.

II. Erläuterungen zur Bilanz**1. Anlagevermögen**

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens und die Aufgliederungen der Jahresabschreibung nach einzelnen Posten sind im angeschlossenen Anlagenspiegel ersichtlich. Der Grundwert zur Position Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremden Grund beträgt EUR 322.736,56 (2014: TEUR 320).

Die geringwertigen Wirtschaftsgüter werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben und im Anlagenspiegel als Zu- und Abgang dargestellt.

Die Ausleihungen betragen EUR 3.418,05 (2014: TEUR 4). Die darin enthaltenen Beträge mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr belaufen sich auf rund EUR 300,00 (2013: TEUR 0).

2. Vorräte

Die in der Bilanz ausgewiesenen Vorräte setzen sich wie folgt zusammen:

Vorräte	31.12.2015	31.12.2014
Hilfs- und Betriebsstoffe	3.386.494,13	3.038.112,12



3. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Sämtliche in der Bilanz zum 31. Dezember 2015 ausgewiesenen Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände weisen – wie im Vorjahr – eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr auf.

In den sonstigen Forderungen sind im Wesentlichen Erträge in Höhe von EUR 7.882.129,65 (2014: TEUR 6.010) enthalten, die erst nach dem 31. Dezember 2015 zahlungswirksam werden.

4. Guthaben bei Kreditinstituten

In den Guthaben gegenüber Kreditinstituten sind Festgelder von insgesamt TEUR 21.000 enthalten, wovon TEUR 5.000 bis November 2016, TEUR 8.000 bis November 2017 und TEUR 8.000 bis November 2018 veranlagt wurden.

5. Eigenkapital

Das zum Bilanzstichtag per 31. Dezember 2015 im Firmenbuch eingetragene Stammkapital beträgt EUR 4.000.000,00 (2014: TEUR 4.000) und ist zur Gänze eingezahlt.

6. Kostenbeiträge von Dritten

Zur Anschaffung von Investitionsgütern des Eisenbahnbetriebes wurden Kostenbeiträge von Dritten gewährt, welche in der Bilanz unter dem Posten Kostenbeiträge von Dritten gesondert ausgewiesen werden. Die Auflösung erfolgt entsprechend der Nutzungsdauer der Investitionen.

Zusammensetzung und Entwicklung 2015:

	Stand am 01.01.2015 EUR	Verwendung EUR	Zugänge/ Minderungen EUR	Stand am 31.12.2015 EUR
<u>Sachanlagen</u>				
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremdem Grund	12.569.765,00	-179.716,70	-1.786.748,84	10.962.732,86
Gleisanlagen	3.594.725,00	347.648,59	124.098,59	3.371.175,00
Streckenausrüstung und Sicherungsanlagen	3.829.533,00	243.300,37	602.466,37	4.188.699,00
Betriebsmittel (Fahrzeuge)	10.959.428,00	434.366,13	-429.619,75	10.095.442,12
Technische Anlagen und Maschinen	209.620,00	14.623,00	0,00	194.997,00
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	838.686,00	123.666,39	71.457,39	786.477,00
Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	1.406.979,23	0,00	904.739,31	2.311.718,54
	33.408.736,23			31.911.241,52



Zusammensetzung und Entwicklung 2014:

	Stand am 01.01.2014 EUR	Verwendung EUR	Zugänge/ Minderungen EUR	Stand am 31.12.2014 EUR
Sachanlagen				
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremdem Grund	10.473.771,00	594.765,79	2.690.759,79	12.569.765,00
Gleisanlagen	3.814.622,00	347.244,61	127.347,61	3.594.725,00
Streckenausrüstung und Sicherungsanlagen	4.058.314,00	228.781,00	0,00	3.829.533,00
Betriebsmittel (Fahrzeuge)	11.460.291,00	500.863,00	0,00	10.959.428,00
Technische Anlagen und Maschinen	0,00	9.688,82	219.308,82	209.620,00
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	35.884,00	114.702,78	917.504,78	838.686,00
Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	4.062.392,89	0,00	-2.655.413,66	1.406.979,23
	31.892.228,80			33.408.736,23

7. Rückstellungen

Die Rückstellungen für Abfertigungen gliedern sich wie folgt auf:

	31.12.2015	31.12.2014
	EUR	EUR
Rückstellungen für Abfertigungen	1.619.276,00	1.449.835,00



Die sonstigen Rückstellungen gliedern sich wie folgt:

	31.12.2015	31.12.2014
	EUR	EUR
Noch nicht konsumierte Urlaubstage (inkl. Zeitguthaben)	1.557.547,00	1.486.671,00
Jubiläumsgelder	1.084.398,00	955.707,00
Beratungskosten	129.944,24	45.241,55
Prüfungskosten	37.800,00	67.000,00
Übrige (Instandhaltung Infrastruktur, Fahrparkerhaltung, Abgrenzung Eingangsrechnungen, etc.)	4.343.340,04	6.380.302,00
	7.153.029,28	8.934.921,55

8. Verbindlichkeiten

Die in der Bilanz ausgewiesenen Verbindlichkeiten weisen folgende Zusammensetzung und Fristigkeiten auf:

Verbindlichkeiten zum 31.12.2015	Gesamtbetrag EUR	Restlaufzeiten		
		bis 1 Jahr EUR	1 - 5 Jahre EUR	über 5 Jahre EUR
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	10.549.226,91	10.549.226,91	0,00	0,00
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	4.490,39	4.490,39		
3. Sonstige Verbindlichkeiten	2.014.282,19	2.014.282,19	0,00	0,00
davon aus Steuern	0,00	0,00		
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	633.709,73	633.709,73		
Verbindlichkeiten gesamt	12.567.999,49	12.567.999,49	0,00	0,00



Verbindlichkeiten zum 31.12.2014	Gesamtbetrag EUR	Restlaufzeiten		
		bis 1 Jahr EUR	1 - 5 Jahre EUR	über 5 Jahre EUR
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	12.439.797,56	12.439.797,56	0,00	0,00
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00
3. Sonstige Verbindlichkeiten, davon aus Steuern	2.912.830,82	2.912.830,82	0,00	0,00
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	615.319,12	615.319,12		
Verbindlichkeiten gesamt	15.352.628,38	15.352.628,38	0,00	0,00

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind Aufwendungen in Höhe von EUR 1.338.761,41 (2014: TEUR 749) enthalten, die erst nach dem Bilanzstichtag zahlungswirksam werden.

9. sonstige finanzielle Verpflichtungen

Verpflichtungen aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen

Wir prognostizieren die künftigen Miet- und Leasingverpflichtungen wie folgt:

	2015	2014
	EUR	EUR
Für das folgende Geschäftsjahr	870.000,00	868.000,00
Für die 5 folgenden Geschäftsjahre	4.350.000,00	4.340.000,00

10. Eventualverbindlichkeiten

Die Gesellschaft weist unter der Bilanz Verbindlichkeiten aus Haftungsverhältnissen mit folgender Zusammensetzung auf:

	31.12.2015	31.12.2014
	EUR	EUR
Haftungsübernahmen LTE Logistik- und Transport-GmbH	5.866.042,00	12.093.975,00
Haftungsübernahmen Adria Transport d.o.o., Koper	5.055.219,00	5.598.233,00
	10.921.261,00	17.692.208,00

10. Derivative Finanzinstrumente

Die Gesellschaft bedient sich keiner derivativen Finanzinstrumente.



III. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die bisher gewählte Form der Darstellung wurde beibehalten.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt.

1. Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse gliedern sich nach Tätigkeitsbereichen wie folgt:

	2015	2014
	EUR	EUR
Busbetrieb		
Personenverkehrseinnahmen	8.003.347,53	7.630.939,11
Bahnbetrieb		
Personenverkehrseinnahmen	20.862.901,62	20.306.475,46
Güterverkehrseinnahmen	1.306.074,39	3.388.096,23
Diverse	40.946,36	25.736,15
	22.209.922,37	23.720.307,84
	30.213.269,90	31.351.246,95

2. Aufwendungen für Abfertigungen

Die Aufwendungen für Abfertigungen setzen sich wie folgt zusammen:

	2015	2014
	EUR	EUR
Anpassung Abfertigungsrückstellungen	169.441,00	2.950,00
Rückzahlung Leistungen APK-Pensionskasse	-679.308,40	-1.224.268,75
Leistungen an betriebliche Mitarbeiter- vorsorgekassen	150.926,07	132.960,37
Abfertigungszahlungen	716.582,34	1.363.079,40
	357.641,01	274.721,02

Die Aufschlüsselung auf Mitglieder der Geschäftsführung und leitende Angestellte einerseits, sowie andere Arbeitnehmer unterbleibt gem. § 241 Abs. 4 UGB.

3. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Aufgrund der Bestimmungen des § 5 Privatbahngesetz idF BGBL I 82/1999 war die Graz-Köflacher Bahn und Busbetrieb GmbH bis zum 31. Dezember 2003 von der unbeschränkten Körperschaftsteuerpflicht befreit. Seit 1. Jänner 2004 unterliegt die Gesellschaft der unbeschränkten Körperschaftsteuerpflicht.

Vom Aktivierungswahlrecht latenter Steuern gem § 198 Abs. 10 UGB wurde nicht Gebrauch gemacht. Der Gesamtbetrag der unterlassenen aktiven Steuerabgrenzung beträgt EUR 294.053,58 (2014: TEUR 236).



IV. Sonstige Angaben

1. Angaben zu Beteiligungsunternehmen

Zusammensetzung der Beteiligungen zum 31.12.2015:

Name	Sitz	Beteiligung	Eigenkapital	Ergebnis d. letzten Geschäftsjahres
		in %	EUR	EUR
LTE Logistik- und Transport-GmbH	Graz	100	2015: 2.876.155,32 2014: 6.627.296,02	2015: 2.003.350,44 2014: 5.752.706,94
Lavamünder Bahn Betriebs GmbH	Lavamünd	100	2015: --10.383,56 2014: --8.866,90	2015: --1.516,66 2014: --892,19
GKB Graz-Köflacher Bahn und Busbetrieb Deutschland GmbH i.L.	Erfurt, D	100	2015 *): 0,00 2014: 0,00	2015 *): -500,00 2014: -500,00
Adria Transport d.o.o.	Koper, SLO	50	2015: 2.923.908,00 2014: 2.526.947,00	2015: 1.046.961,00 2014: 754.750,00

* Schlussbilanz vom 16. September 2015

Die LTE Logistik- und Transport-GmbH wurde mit Gesellschaftsvertrag vom 29. Mai 2000 gegründet und am 02. September 2000 in das Firmenbuch eingetragen. Mit Abtretungsvertrag vom 17. Juni 2015 wurden 50 % der Anteile an der LTE Logistik- und Transport-GmbH zu einem maximalen Verkaufspreis von MEUR 12 veräußert. Der maximale Verkaufspreis enthält einen fixen Verkaufspreisanteil von MEUR 8, der im Geschäftsjahr 2015 geflossen ist sowie einen variablen Anteil von MEUR 4, der zeitlich bedingt über einen Zeitraum von drei Jahren, endend am 31. Dezember 2017, realisiert werden kann.

Die Lavamünder Bahn Betriebs GmbH wurde mit Gesellschaftsvertrag vom 26. April 2002 gegründet und am 25. Mai 2002 in das Firmenbuch eingetragen. Gegenwärtig hat das Unternehmen seine operativen Tätigkeiten eingestellt.

Die Adria Transport d.o.o. wurde mit 11. Mai 2005 gegründet.

Weiters besteht eine Beteiligung im Ausmaß von 100% an der GKB Graz-Köflacher Bahn und Busbetrieb Deutschland GmbH. Diese Gesellschaft wurde mit Gesellschaftsvertrag vom 12. Mai 2003 gegründet. Im Jahr 2006 wurde der operative Betrieb stillgelegt. Die Gesellschaft befindet sich in Liquidation.



2. Angaben zum Abschlussprüfer

Gemäß § 237 Z 14 UGB entfallen EUR 26.970,00 (2014: TEUR 27) auf die Prüfung des Einzelabschlusses und EUR 9.500,00 (2014: TEUR 10) auf die Konzernabschlussprüfung (jeweils inklusive Barauslagen). Im Geschäftsjahr 2015 entfallen auf den Abschlussprüfer für sonstige Leistungen EUR 43.170,00 (2014: TEUR 34).

3. Durchschnittliche Zahl der Mitarbeiter

Die Anzahl der Beschäftigten nach sozialversicherungsrechtlicher Sicht betrug im Jahresdurchschnitt:

	2015	2014
Arbeiter	229	215
Angestellte	187	187
Gesamt	416	402



4. Angaben über die Mitglieder der Unternehmensorgane

Geschäftsführung

- Herr Generaldirektor Mag. Franz Weintögl

Hinsichtlich der an den Geschäftsführer gewährten Bezüge wird die Schutzklausel gem. § 241 Abs. 4 UGB in Anspruch genommen.

Aufsichtsrat

- Frau Mag. Elisabeth Landrichter, Vorsitzende *), ab 27. August 2015
- Herr Mag. Fabian Fußeis, Stellvertreter der Vorsitzenden *), ab 27. August 2015
- Herr Dipl.Ing. Andreas Tropper
- Herr Ing. Erwin Benschitz **)
- Herr Mag. Josef Wallner *)
- Herr Helmut Koch *) **)

*) Mitglieder des Bilanzausschusses

***) Vom Betriebsrat entsandt

Herr Mag. Christian Weissenburger wurde mit Beschluss des Aufsichtsrats vom 27. August 2015 als Vorsitzender des Aufsichtsrats abberufen.

Für die Bezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats wurde im Berichtsjahr eine Rückstellung in Höhe von EUR 14.600,00 (2014: TEUR 2) gebildet. In 2015 wurden insgesamt EUR 10.895,00 (2014: TEUR 15) an Aufsichtsratsvergütungen für das Geschäftsjahr 2015 ausbezahlt.

Graz, am 13. Mai 2016

Graz-Köflacher Bahn und Busbetrieb GmbH

Mag. F. Weintögl



Bestätigungsvermerk



Bestätigungsvermerk

Bericht zum Jahresabschluss

für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner 2015 bis 31. Dezember 2015 unter Einbeziehung der Buchführung geprüft. Dieser Jahresabschluss umfasst die Bilanz zum 31. Dezember 2015, die Gewinn- und Verlustrechnung für das am 31. Dezember 2015 endende Geschäftsjahr sowie den Anhang.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und für die Buchführung

Der gesetzliche Vertreter der Gesellschaft ist für die Buchführung sowie für die Aufstellung eines Jahresabschlusses verantwortlich, der ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften vermittelt.

Diese Verantwortung beinhaltet: Gestaltung, Umsetzung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems, soweit dieses für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft von Bedeutung ist, damit dieser frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern; die Auswahl und Anwendung geeigneter Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden; die Vornahme von Schätzungen, die unter Berücksichtigung der gegebenen Rahmenbedingungen angemessen erscheinen.

Verantwortung des Abschlussprüfers und Beschreibung von Art und Umfang der gesetzlichen Abschlussprüfung

Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Jahresabschluss auf der Grundlage unserer Prüfung. Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern, dass wir die Standesregeln einhalten und die Prüfung so planen und durchführen, dass wir uns mit hinreichender Sicherheit ein Urteil darüber bilden können, ob der Jahresabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen hinsichtlich der Beträge und sonstigen Angaben im Jahresabschluss. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Abschlussprüfers, unter Berücksichtigung seiner Einschätzung des Risikos eines Auftretens wesentlicher Fehldarstellungen, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern. Bei der Vornahme dieser Risikoeinschätzung berücksichtigt der Abschlussprüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermö-

gens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft von Bedeutung ist, um unter Berücksichtigung der Rahmenbedingungen geeignete Prüfungshandlungen festzulegen, nicht jedoch um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft abzugeben. Die Prüfung umfasst ferner die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und der vom gesetzlichen Vertreter vorgenommenen wesentlichen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Jahresabschlusses.

Wir sind der Auffassung, dass wir ausreichende und geeignete Prüfungsnachweise erlangt haben, sodass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil darstellt.

Prüfungsurteil

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss nach unserer Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2015 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner 2015 bis 31. Dezember 2015 in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung.

Aussagen zum Lagebericht

Der Lagebericht ist auf Grund der gesetzlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob die sonstigen Angaben im Lagebericht nicht eine falsche Vorstellung von der Lage der Gesellschaft erwecken. Der Bestätigungsvermerk hat auch eine Aussage darüber zu enthalten, ob der Lagebericht mit dem Jahresabschluss in Einklang steht.

Der Lagebericht steht nach unserer Beurteilung in Einklang mit dem Jahresabschluss.

Wien, am 13. Mai 2016

Mag. Anton Androsch Wirtschaftsprüfungs-
und Steuerberatungsgesellschaft m.b.H.



ppa Mag. Lorena Macourek-Schuschnig
Wirtschaftsprüferin



TELEFON	+43 (0316) 5987-0
TELEFAX	+43 (0316) 5987-16
E-MAIL	office@gkb.at
FIRMENBUCH NR.	45372z
FIRMENBUCH-GERICHT	Landesgericht für ZRS Graz
RECHTSFORM	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
SITZ	Graz
DVR	066265
UID	ATU 30340404



AUF UNS FAHREN SIE AB

Graz-Köflacher Bahn und Busbetrieb GmbH

8020 Graz, Köflacher Gasse 35 – 41

www.gkb.at

Gestaltung: PMS, Fotos: K. Ferk, LTE, GKB-Archiv